

## Durchfahrtsrechte wurden erneuert

**Mosnang** Beim Aufstieg und den zahlreichen Abfahrtsvarianten am Hang des Skilifts Hochwacht in Mosnang werden mehrere Liegenschaften durchquert. Damit dies keine Unstimmigkeiten verursacht, bestehen zwischen der Skilift Hochwacht AG und den Eigentümern Dienstbarkeitsverträge. Zudem erhalten die Eigentümer eine kleine Entschädigung für die Gewährung der Durchfahrtsrechte. Letztere liefen kürzlich nach 50 Jahren aus. Inzwischen konnte



Der Skilift Hochwacht in Mosnang. Bild: Mareycke Frehner (Januar 2019)

der Verwaltungsrat der Skilift Hochwacht AG mit allen betroffenen Grundeigentümern die neuen Dienstbarkeitsverträge für die nächsten 20 Jahre unterzeichnen, schreiben die Verantwortlichen des Skilifts im Mitteilungsblatt der Gemeinde.

Weiter teilte die Skilift Hochwacht AG mit, dass man die Anschaffung einer Schneekanone geprüft habe. Doch der Betrieb einer solchen hätte zu einer finanziell zu hohen Belastung für den kleinen Skilift geführt. (gem/tik)

## Neue Leiterin für die Finanzen

**Mosnang** Der Gemeinderat hat Antonia Kamer zur neuen Leiterin Finanzen gewählt. Dies schreibt die Gemeinde im aktuellen Mitteilungsblatt. Sie übernimmt am 1. April 2020 die Nachfolge von Georges Wohlgeninger, welcher in Pension geht, heisst es weiter.

Antonia Kamer ist 20-jährig und hat im Sommer 2018 die Lehre auf der Gemeindeverwaltung Mosnang abgeschlossen.



Antonia Kamer, neue Leiterin Finanzen bei der Gemeinde Mosnang. Bild: PD

Seither arbeitet sie als Mitarbeiterin auf der Abteilung Finanzen. Zurzeit absolviert sie berufsbegleitend die Weiterbildung zur eidgenössischen Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen. Antonia Kamer habe den Gemeinderat im Bewerbungsverfahren mit einer sehr guten Fachkenntnis und dem grossen Willen zur Übernahme von Verantwortung überzeugt, heisst es in der Mitteilung abschliessend. (gem/tik)

# 99-jähriges Heim bedarf Sanierung

Im Alters- und Pflegeheim Risi wird ab nächstem Frühjahr umgebaut. Während des Umbaus muss niemand umziehen.

Fränzi Gögge

Obwohl von der Heimleitung des Alters- und Pflegeheims Risi in Wattwil intern bereits kommuniziert, versprach die Information über die anstehende Renovation des 99-jährigen Hauses spannend zu werden. Schliesslich war Daniel Grob, der zuständige Architekt, als Referent angekündigt. Der Einladung folgten einige Gäste, etliche Bewohner und Mitarbeiter des Heims.

In seiner Präsentation erläuterte Daniel Grob den Zustand des stattlichen Hauses, das 1920 nach einem Brand erbaut wurde. Die Bausubstanz der dicken Mauern sei gut. So werde das markante Gebäude äusserlich kaum verändert. Ein minimaler Eingriff in das bestehende Dachkonstrukt ergebe sich durch den Einbau des neuen Liftschachtes. Der kleine Dachaufbau werde in die bestehende Struktur des Hauses sanft integriert. Hingegen müssten das Dach und die Fassade mitsamt den Fenstern saniert werden. «Die Dachrinne ist so dünn, man kann sie mit dem Finger durchdrücken», sagte Grob. Im Haus wird ein neuer Bettenlift eingebaut und der Boden im Speisesaal erneuert. Der jetzige Lift bleibt bestehen, er bekommt eine neue Kabine.

### Geld ist beisammen, Bau möglichst erhalten

Das Haupthaus steht unter Ortsbildschutz. Dieser hat zum Ziel, die topografischen, räumlichen und architekturhistorischen Qualitäten der schützenswerten Ortsbilder zu erhalten. Der bestehende Verputz der Fassade wird heruntergeschlagen und nach der Reinigung und Rissssanierung ein Kratzverputz aufge-



Von links: Architekt und Referent Michael Grob, Gemeinderat Michael Steiger, Gemeinderat Pirmin Sieber und Heimleiter Georg Raguth.

Bild: Fränzi Gögge

tragen. «Das ist ein Edelputz und braucht darum keinen Farbanstrich», erklärt der Architekt die Vorgehensweise. Die neuen Fenster werden, ausser den Denkmalfenstern im Treppenhaus, alle einen Holzrahmen und Dreifach-Isolierverglasung haben. Bei der Sanierung der Loggien werden Biberschwanziegel verbaut. Die Renovation wird mehr als zwei Millionen Franken verschlingen. Heimlei-

ter Georg Raguth hält stolz fest, dass sämtliche Erneuerungen mit eigenen Mitteln bezahlt werden. «Es wird keine Steuererhöhung und keinen Aufschlag für die Bewohner geben.»

### Einen konkreten Eindruck vermittelt

Nach seinem Referat verteilte Daniel Grob Farb- und Verputzmuster zur Ansicht. Die Bewohner zeigten sich erfreut über

diese Geste, bekamen sie doch schon einen ersten Eindruck, wie ihr neues Zuhause nach der Renovation aussehen wird. Die Möglichkeit, Fragen zu stellen, dass niemand während des Umbaus umziehen muss. Der Betrieb laufe wie gewohnt weiter, hiess es seitens der Heimleitung. Die Fenster werden jeweils an einem Tag aus- und wieder eingebaut und die

Arbeiter achten darauf, dass sich der Baulärm in einem erträglichen Mass hält. «Ich freue mich auf den Umbau», sagte Heimleiter Georg Raguth, korrigierte seine Aussage aber nach den fragenden Blicken der zwei Gemeinderatsmitglieder und des Architekten. «Ich freue mich, wenn der Umbau fertig ist und das Alters- und Pflegeheim Risi in altherwürdigem Glanz erstrahlt.»

## Das Eventhaus des Energietals gastiert zum Abschluss in Lütisburg



Gemeindepräsidentin Imelda Stadler (links) und Patricia Egloff, Leiterin der Geschäftsstelle des Energietals, stossen auf den Erfolg des Eventhauses an. Anlässlich des 10-Jahr-Jubiläums des Energietals stand es jeweils einen Monat in einer der zwölf Toggenburger Gemeinden und regte zum Diskutieren über Energiethemen an. Den Abschluss bildet Lütisburg, wo am 27. Dezember ein letzter Event stattfindet.

Bild: Beat Lanzendorfer